

Vortrag im Internat. Club „La Redoute“: Dr. Wilhelm Schönfelder: „Bemerkungen zur Schuldenkrise“

28.11.11 in der Redoute, Bad Godesberg

Dr. S. war lange Zeit Mitarbeiter von Min. Genscher, EU-Vertreter Deutschlands und Koordinator der dt. Innenpolitik, gilt als der bestinformierte Euro-Abgeordnete. Hat promoviert über mittelalterliche Stadtgeschichte. - Präsident Prof. Langguth sagte: Früher gab es die „Euro-Sklerose“ - angeblich ging aus dieser Zeit der Euro gestärkt hervor. Ist das jetzt auch wieder zu erwarten? Früher war Jacques Delors die Spitzenkraft in Europa. (Das meinte übrigens auch Otto von Habsburg früher. UB)

1. Art der Krise

Die OECD sagte, man müsse sich auf das Schlimmste vorbereiten. Schf.: Es gibt keine Euro-Krise, wohl aber eine „**Finanz- und Staatsschuldenkrise**“.

Die Aufgaben des Euro:

1.1 Wertaufbewahrungsmittel für das Volk (lt. Art. 127 des EU-Vertrags hat die EZB das Ziel Preisstabilität zu wahren - tut sie das? In den letzten 10 J. der D-Mark gab es 2,41% schleichende Inflation, danach bis heute 1,7% - ein Erfolg!) Die EZB soll Staatsanleihen aufkaufen - aber diese sind zur Zeit schwer zu verkaufen. Was ist mit dem Außenwert des Euro? Der ist gut - er begann 2002 mit 0,82 \$, stieg auf 1,60 \$, sank dann wieder - jetzt ? 1,3 \$. Eigentlich ist der Euro zu hoch bewertet. Insgesamt ist der Euro eine ausgezeichnete Währung.

1.2 Haltung des Euro als Reservewährung:

Die Krise jetzt änderte nichts an der Fähigkeit des Euro, als solche zu gelten. Die beiden Hauptreservewährungen sind Dollar und Euro. Die Devisenhaltung an Euro in der Welt ist das 5fache der Bankbestände in der EU. Es wird in der Welt in Anbetracht des Wirtschaftswachstums ein immer größerer Bestand an Reservewährungen gebraucht - China hat sich in 10 J. - von 2000 bis 2011 - auf das 4,24fache des BIP von 2000 gesteigert. Wenn allerdings die Chinesen ihre Währung aufwerteten, dann hat das Auswirkung auf andere Währungen - sie können dann nur zu höheren Preisen dort kaufen. Aber China will den Absatz ins Ausland nicht sinken lassen - also Aufwertung nicht zu erwarten.

Blick auf die USA: Das Land kann sich nur deshalb ein Leistungsbilanzdefizit von 500 Mrd. jährlich leisten, weil der Dollar Hauptreservewährung ist!

Eine Währungskrise begänne dann, wenn die Eurozone die Gelddruckpresse in Gang setzte - bisher passierte das nicht!

2. Staatsverschuldung ist das eigentliche Problem:

Vergleich EU und USA: In der **EU** gibt es 4 Problemstaaten - GR (Staatsschuld 157% des BIP, hat erheblich über seine Verhältnisse gelebt - hat keine Steuerlisten und Finanzämter, die funktionieren, auch Kataster ist unvollkommen - trotzdem sind die Griechen böse auf D!), Portugal, Spanien (30% Arbeitslosigkeit - deshalb jetzt Regierungswechsel, man baute sein Wirtschaftswachstum nur auf dem Immobiliensektor auf!), Italien (mangelndes Wachstum - Berlusconi wurde abgewählt), Irland (kuriert sich auf klassische Art - Sparprogramm - Bankensanierung!)

USA: Amtlich haben sie **15 Billionen Staatsschuld** - geschätzt aber 20 Billionen! = **100% des BIP**. Immerhin haben sie aber eine breitangelegte, starke Wirtschaft.

Japan: Hat 900 Billionen Yen Schulden = **230% des BIP**.

Deutschland: Von 60% vor Schröder jetzt auf 80% des BIP. 2 Bio. Euro.

Bis 2013 müssen die EU-Länder **795 Mrd. Euro umschulden!**

Die Entwicklung der Defizite macht besorgt - die Problemländer brauchen einen **„Marshall-Plan“**.

3. Ein Blick auf die Finanzgeschichte:

1971 wurde das Bretton-Woods-Abkommen abgelöst - bis dahin konnte jeder seine Dollars in Gold eintauschen - die Änderung durch Nixon ist dem Vietnamkrieg geschuldet!

Reagan und Thatcher praktizierten dann die Politik des „leichten Geldes“ - um Arbeitsplätze zu schaffen.

Nach dieser Zeit gründeten sich dann schließlich - auch mit billigem Geld - die sog. „**Dot-com**“-Firmen.

Diese Blase platzte 2001. Dann gaben die USA - „*die Leute glücklich machen und wiedergewählt werden!*“ - immer noch billiges Geld in die Wirtschaft - für den Bau von Immobilien, Eigenheimen - man konnte in den USA 3 Häuser ohne Eigenkapital bauen! Eine unsolide Politik. Diese Blase platzte dann im **Sept. 2008** - mit dem Bankrott von Lehman Brothers - bis dahin war lediglich spekulatives Wirtschaftswachstum festzustellen - kreditfinanzierte Massenspekulation! - man rechnete mit immer weiterem Anwachsen der Immo-Werte!

Beim **Bankenkrach** sorgte in D der Staat für Kapitalspritzen für die Banken, so dass Pleiten vermieden wurden (HRE, Cmbank). GM war auch fast pleite - wegen Absatzmangels. Die Cmbank schätzte 2008 die Kosten der Finanzkrise auf 20% des BIPs.

Die hohe Staatsverschuldung ist das Problem schlechthin - und zwar schon über viele Jahrzehnte - „*sparen soll die Nachwelt - wenn wir in Ruhe unsere Pension verzehren!*“

Dazu kommt langfristig die Entwicklung der Demographie! Wenn das Volk altert, wachsen die Sozialleistungen - es wird weniger produziert! Das Wachstum stagniert.

Eine Abwertung des Euro ist nicht möglich. Die einzelnen nationalen Währungen konnten früher zur Entlastung der Volkswirtschaft abgewertet werden - heute geht das nicht mehr. Eine Abwertung zog Verteuerung der Importe nach sich - Verbilligung der Exporte. Wenn also eine Volkswirtschaft heute nicht wettbewerbsfähig ist, dann muss sie solange von den anderen Mitgliedern der WÄU gestützt werden, bis sie das ist! Also Kapitalimport, Einnahmenerhöhung über erhöhte Steuern, Entlassungen im ÖD, Fabriken bauen.

4. Politik-Verdrossenheit

Eine Folge dieser Krise ist auch „**Politik-Verdrossenheit**“ - „egal, wenn wir wählen, sie taugen alle nichts!“ Das System der Demokratie wird durch solche Krisen geschädigt, wenn das Volk wütend wird! Die Zustimmung zu Europa sinkt. In D - so Schönfelder - gebe es **nur 2 Politiker**, die die Mechanismen der Wirtschaftspolitik durchschauen - **Merkel und Schäuble**. Berlusconi sei ja jetzt abgewählt, Zapatero auch. In Europa gebe es vielleicht noch einen tatkräftigen Führer, nämlich Monti. Die anderen seien alle nicht fähig genug.

Helmut Kohl gab am 16.8.11 ein Interview: Von Europa weg wolle niemand - man solle die „nationale Nabelschau“ beenden.

Der „**Spiegel**“ - und so auch generell die deutschen Medien - habe noch nie einen pro-europäischen Artikel geschrieben - ihm habe sogar ein Redakteur erzählt, er habe vom Chefredakteur den Auftrag bekommen, über Europa einen Artikel zu schreiben - aber mit 70% negativer Bewertung!

5. Lösungsansätze Schönfelders:

5.1. Was nicht gangbar ist:

- Der Austritt I's, GR's, Pt's, Sp's geht nicht. Schon rechtlich nicht!
- GR muss seine Schulden in Euro bezahlen! Abwertung nicht möglich! S. o.
- Notenpresse in Gang setzen geht nicht - Inflationsgefahr!
- „Eurobonds“ - EZB kauft faule Anleihen - geht nicht: Dann kommt gemeinschaftliches Schuldenmachen - D z. B. hätte höhere Zinsen zu bezahlen, weil einige Länder sich nicht zum Sparen bequemen. Der Druck auf die „faulen Länder“ ist nicht groß genug!

